

**Finanzzwischenbericht 2020 und Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den  
Haushaltsverlauf und die Finanzplanung**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Behandlung</b>	<b>Sitzungsart</b>
Gemeinderat	23.06.2020	Kenntnisnahme	öffentlich

**I. Sachverhalt**

Der Finanzzwischenbericht soll in gewohnter Weise über den Haushaltsverlauf für das aktuelle Jahr informieren. Dabei kann zur Jahresmitte üblicherweise bereits eine Prognose abgegeben werden, wie sich der Haushaltsverlauf bis zum Jahresende entwickeln wird.

In diesem Jahr wird die Prognose durch die Corona-Pandemie deutlich erschwert. Niemand mag zum heutigen Zeitpunkt die Auswirkungen im Hinblick auf den kommunalen Finanzausgleich bewerten. Zu ungewiss sind die tatsächlichen Gegebenheiten, um diese bereits zu 100% erfassen zu können.

Der vorliegende Finanzzwischenbericht soll darüber informieren, wie das vorangegangene Jahr voraussichtlich abschließt, sich die Haushaltssituation des laufenden Jahres bisher darstellt und sich die Nachwirkungen der Corona-Pandemie bis in die Finanzplanung erstrecken.

**II. Beschlussvorschlag**

1. Der Gemeinderat nimmt den Bericht zur städtischen Finanzlage im 1. Halbjahr 2020 zur Kenntnis.
2. Die von der Verwaltung vorgeschlagenen Einsparungen im Ergebnis- und Finanzhaushalt werden zur Kenntnis genommen und kommen wie vorgeschlagen zur Umsetzung.
3. Der Gemeinderat entscheidet im 3. Quartal ggf. über eine eventuelle Haushaltssperre und/oder einen Nachtragshaushalt für das laufende Jahr 2020.

### III. Begründung

#### 1. Rechnungsergebnis 2019

Der Jahresabschluss 2019 wurde noch nicht fertiggestellt, wird aber aller Voraussicht nach besser ausfallen als geplant. Durch die noch andauernde Umstellung und Migration der Anlagenbuchhaltung sind noch nicht alle Zahlen komplett im Finanzsystem enthalten. Zudem wurde die im Rahmen des Jahresabschlusses notwendigen Buchungen noch nicht vollzogen. Folgenden Zahlen stellen demnach Schätzwerte dar.

Im ordentliche Ergebnis schließt der Ergebnishaushalt voraussichtlich mit einem Plus gegenüber der Planung.

Der Finanzhaushalt hingegen wird deutlich schlechter abschließen als geplant. Dies ergibt sich aus den nicht geflossenen und teils auch noch nicht genehmigten Zuschüssen. Die fehlenden Einzahlungen können aber in 2020 nachgeholt werden.

Der Liquiditätsbestand stellt sich zum Jahreswechsel 2019/2020 folglich negativer dar als in der Liquiditätsvorausschau des Haushaltsplans.

#### 2. Erläuterung zum Haushaltsverlauf 2020

##### Erträge

##### - Grundsteuer A und B

Die Grundsteuer A liegt im Bereich des Planansatzes, die Grundsteuer B dagegen leicht über dem Planansatz.

##### - Gewerbesteuer

Im Bereich der Gewerbesteuer ist im Vergleich zum Planansatz mit Mindererträgen zu rechnen. Coronabedingt haben viele Gewerbesteuerzahler ihre Vorauszahlungsbeträge herabsetzen lassen. Die entfallenden Gewerbesteuereinnahmen aufgrund der Corona-Epidemie belaufen sich auf rund 2,4 Mio. Euro. Demgegenüber steht in Summe ein Nachzahlungsbetrag aus der Abrechnung des Jahres 2018 i. H. v. ca. 800.000 Euro.

##### - Vergnügungssteuer

Aufgrund geschlossener Gastronomien, Kneipen, etc. kommt es bei der Vergnügungssteuer zu Weniger-Einnahmen um die 22.000 Euro.

##### - Erträge aus dem Finanzausgleich

Die Einnahmen aus dem Familienleistungsausgleich sowie der Einkommensteuer- und Umsatzsteueranteil verhalten sich im Vergleich zum Haushaltsansatz konstant. Alle weiteren Zuweisungen und Zuschüsse verhalten sich ebenfalls planmäßig.

Vom Land und auch vom Gemeindetag wurde bekanntgegeben, dass im Jahr 2020 vorerst mit keinen Veränderungen im Bereich der Zahlungen aus dem Finanzausgleich aufgrund der Corona-Epidemie zu rechnen ist. Grundlage zur Bemessung des Finanzausgleichs ist auch im Falle der 2. Teilzahlung die Oktober-Steuerschätzung 2019. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass diese Maßnahme zum aktuellen Beratungsstand der Finanzkommission lediglich als Vorschuss-Zahlung anzusehen ist. Auch im Hinblick auf die weiteren Fälligkeiten aus dem Finanzausgleich ist mit konstant bleibenden Zahlungen für 2020 zu rechnen, da die Liquidität der Kommunen gesichert werden soll.

Auf der Grundlage der Daten der Mai-Steuerschätzung 2020 würden die Schlüsselzuweisungen und auch die Kommunale Investitionspauschale gegenüber der Oktober-Steuerschätzung deutlich zurückgehen.

#### - Gebühren

Im Bereich der Erträge aus Gebühren ist bereits zu Jahresmitte ein hohes Defizit zu verzeichnen. Über Monate wurde der Gebühreneinzug im Bereich Kernzeit- und Kindertagesbetreuung sowie für die Musikschule unter Zustimmung des Gemeinderates ausgesetzt. Dadurch macht sich ein deutliches Minus mit rund 158.000 Euro bemerkbar.

Mindererträge bei den Benutzungsgebühren schlagen mit über 160.000 Euro zu Buche. Dabei berücksichtigt sind entfallende Gebühreneinnahmen aufgrund des ausgesetzten Freibadjahreskartenvorverkaufs sowie Tageskarten, die in den Monaten Mai und Juni nicht verkauft werden konnten. Außerdem wurden ab Mitte März keine Erträge aus der Vermietung der Stadthalle „Alte Kelter“ und sonstiger städtischer Einrichtungen generiert.

Den entfallenen Gebühreneinnahmen steht die Corona-Soforthilfe des Landes i. H. v. 184.615 Euro gegenüber.

#### - Erträge aus sonst. privat- und öffentlich-rechtlichen Leistungen

Die Erträge aus sonstigen privat- und öffentlich-rechtlichen Leistungen sind nach den derzeitigen Erwartungen in etwa mit den Haushaltsansätzen deckungsgleich. Geringe Abweichungen bis zum Jahresende sind allerdings nicht auszuschließen.

### Aufwendungen

#### - Personalaufwendungen

Die Personalausgaben werden sich nach dem derzeitigen Stand planmäßig entwickeln. Die ausgehandelten Tarif- sowie Arbeitszeitanpassungen wurden bereits vorsorglich im Planansatz berücksichtigt.

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurde auch die Möglichkeit der Kurzarbeit diskutiert. Allerdings sind im Bereich der Kernverwaltung von Anfang an bis heute eine Vielzahl an zusätzlichen Aufgaben zu bewältigen, die enorme Personalkapazitäten beanspruchen. Das erweiterte Aufgabenspektrum bezieht sich auf den Lock-Down bis hin zu den schrittweisen Öffnungen der letzten Zeit und auch auf bevorstehende bzw. angekündigte Rücknahmen von Verboten und Beschränkungen. Im Bereich der Außenstellen Bauhof und Stadtgärtnerei, Kläranlage und Wasserversorgung musste der Betrieb immer aufrecht erhalten bleiben. Die Ver- und Entsorgung kann nicht auf „Sparflamme“ betrieben werden. In den Sporthallen und der Stadthalle wurden Reparaturen und Unterhaltungsmaßnahmen vorgezogen bzw. durch eigenes Personal anstelle von Firmen erledigt. Im Freibad wurden sämtliche Arbeiten vom eigenen Personal übernommen. Die Inbetriebnahme der neuen Filtertechnik und die Abwicklung der Restarbeiten der Baustelle beanspruchte darüber hinaus einen Teil des Personals in erheblichem Umfang. Erzieherinnen wurden zunächst vom Dienst freigestellt. Für die Einrichtung einer Notbetreuung und auch die freiwillige Mithilfe beim Projekt „Besigheim hilft“ wurde das Personal dringendst benötigt. Insgesamt wurden in allen Bereichen der Stadtverwaltung die Überstunden der Zeitkonten und auch Urlaubstage abgebaut.

#### - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Ausgaben beim Verwaltungs- und Betriebsaufwand werden sich nach den derzeitigen Prognosen mit den veranschlagten Haushaltsplanansätzen zum größten Teil in etwa decken. Zum Schutz des Personals, der Bürger, etc. und zur Einhaltung der geltenden Hygienevorgaben mussten bisher über 30.000 Euro aufgewendet werden. Weitere Aufwendungen sind überplanmäßig bspw. für die Schaffung von Home-Office-Arbeitsplätzen und das Home-Schooling-Angebot der Schulen angefallen.

#### - Gewerbesteuer-, Finanzausgleichs-, Kreis- und Regionalumlage

Auch die aus dem Finanzausgleich resultierenden Aufwendungen sowie die sonstigen Umlagen an den Landkreis und das Land werden sich alles in allem entsprechend der Planansätze entwickeln.

Die Gewerbesteuerumlage dürfte aufgrund der Gewerbesteuermindereinnahmen nachträglich um etwa 151.350 Euro sinken.

### 3. voraussichtliche Entwicklung des Haushaltsjahres 2020 und der Finanzplanung sowie Einsparungspotenziale / angedachte Kompensation und Liquiditätsentwicklung

Ergebnishaushalt	2020	2021	2022	2023	
Gesamterträge - Planung -	34.197.200 €	34.551.310 €	35.081.090 €	35.969.170 €	
Gesamtaufwendungen - Planung -	-33.674.310 €	-34.363.740 €	-34.900.190 €	-35.542.610 €	
<b>urspr. geplantes ordentliches Ergebnis</b>	<b>522.890 €</b>	<b>187.570 €</b>	<b>180.900 €</b>	<b>426.560 €</b>	
coronabedingte Veränderungen <b>ertragseitig</b> im Bereich:					
Gewerbesteuer	-2.400.000 €	-2.000.000 €	-1.300.000 €	-1.000.000 €	Beantragte GewSt-VZ-Herabsetzungen.
Vergnügungssteuer	-22.000 €	-	-	-	In der Finanzplanung wird sich der Geweresteuerbetrag voraussichtlich zwischen 4,5 Mio € und 5,0 Mio. € bewegen.
Einkommensteueranteil	???	???	???	???	Vom Land und auch vom Gemeindegtag wurde bekanntgegeben, dass im Jahr 2020 vorerst mit keinen Veränderungen im Bereich der Zahlungen aus dem Finanzausgleich zu rechnen ist. Eine Prognose für die Folgejahre kann noch nicht getroffen werden. -> Kommunen sollen liquide bleiben!
Umsatzsteueranteil	???	???	???	???	
FAG-Umlage	???	???	???	???	
Kreisumlage	???	???	???	???	
Gebühren Kernzeit	-32.000 €	-	-	-	
Gebühren Musikschule	-33.000 €	-	-	-	
Gebühren Kindergärten	-93.000 €	-	-	-	
Benutzungsgebühren Freibad	-150.000 €	-	-	-	
Benutzungsgebühren Stadthalle	-6.264 €	-	-	-	
sonst. Benutzungs-/Verwaltungsgebühren	-4.186 €	-	-	-	
Corona-Soforthilfe	184.615 €	-	-	-	
coronabedingte Veränderungen <b>aufwandseitig</b> im Bereich:					
Gewerbesteuerumlage	151.356 €	179.731 €	113.514 €	85.135 €	Bei sinkender Gewerbesteuererträge nimmt die Umlage ab.
sonst. außerplanmäßiger Aufwand wg. Corona	-43.163 €	-	-	-	
Gesamterträge - coronabedingt -	31.641.365 €	32.551.310 €	33.781.090 €	34.969.170 €	
Gesamtaufwendungen - coronabedingt -	-33.566.117 €	-34.184.009 €	-34.786.676 €	-35.457.475 €	
<b>ordentliches Ergebnis - coronabedingt -</b>	<b>-1.924.752 €</b>	<b>-1.632.699 €</b>	<b>-1.005.586 €</b>	<b>-488.305 €</b>	
<b>Verschlechterung - coronabedingt -</b>	<b>-2.447.642 €</b>	<b>-1.820.269 €</b>	<b>-1.186.486 €</b>	<b>-914.865 €</b>	
geplante Einsparungen / Verschiebungen <b>ErgHH:</b>					
Gebäudeunterhaltung und Beschaffungen	100.000 €	-50.000 €	-30.000 €	-20.000 €	
Gebäudereinigung	50.000 €	-	-	-	
Städtepartnerschaft	10.000 €	-	-	-	
Archivwesen	26.000 €	-8.500 €	-8.500 €	-9.000 €	
Kunstsommer	5.000 €	-	-	-	
Digitalisierung Bauakten	70.000 €	-	-70.000 €	-	
Gemeindestraßen, etc.	167.000 €	-	-	-	
sonstige Veränderungen <b>ErgHH:</b>					
Feuerweherschädigung	-24.000 €	-24.000 €	-24.000 €	-24.000 €	
Abmangel kath. KiTa	-30.000 €	-30.000 €	-30.000 €	-30.000 €	
KiTa Schimmelfeld	-165.000 €	-25.000 €	-25.000 €	-25.000 €	Stand: 15.05.2020
Reparatur Stadtmauer	-60.000 €	-	-	-	
Stadtlinienverkehr	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €	Der Stadt fallen künftig nur noch die Zubestellungen im Stadtlinienverkehr zu Lasten.
Buslinienverkehr	-	42.000 €	42.000 €	42.000 €	Kosten für das Buskonzept Bietigheim-Neckartal entfallen ab dem Jahr 2021.
Nachzahlung Gewerbesteuer	800.000 €	-	-	-	Saldo aus Abrechnung diverser Gewerbesteuerfälle für das Jahr 2018
außerordentlicher Versteigerungsertrag Neckarblick	420.000 €	-	-	-	Darstellung im Sonderergebnis
<b>Ergebnishaushalt</b>					
Gesamterträge - neu -	32.441.365 €	32.480.810 €	33.660.590 €	34.928.170 €	
Gesamtaufwendungen - neu -	-33.392.117 €	-34.254.509 €	-34.907.176 €	-35.498.475 €	
<b>ordentliches Ergebnis - neu -</b>	<b>-950.752 €</b>	<b>-1.773.699 €</b>	<b>-1.246.586 €</b>	<b>-570.305 €</b>	kann zum Ausgleich des ordentl. Ergebnisses verwendet werden.
<b>Sonderergebnis - neu -</b>	<b>420.000 €</b>	-	-	-	
<b>Verschlechterung</b>	<b>-1.053.642 €</b>	<b>-1.961.269 €</b>	<b>-1.427.486 €</b>	<b>-996.865 €</b>	im Vergleich zum HH-Plan-Ansatz
nachrichtlich:					
verbleibender Betrag, der unter Berücksichtigung des Sonderergebnisses noch ausgeglichen werden muss	-530.752 €				Betrag muss erwirtschaftet oder eingespart werden, damit der Haushalt ausgeglichen ist.

Anfangsbestand liquide Mittel 2020: 872.477 €  
 (geplant 2.432.000 €)  
**Grund:** ausgebliebene Zuschüsse und Mehrausgaben bei den Baumaßnahmen.

Finanzhaushalt	2020	2021	2022	2023	
resultierender Finanzierungsmittelsaldo ErgHH	907.218 €	326.001 €	1.031.064 €	606.075 €	
ursprünglich geplanter Saldo aus ErgHH	2.355.860 €	2.149.770 €	2.271.050 €	2.526.210 €	
Einzahlungen FinanzHH - Planung -	3.738.350 €	471.540 €	2.325.540 €	2.105.540 €	
Auszahlungen FinanzHH - Planung -	-8.055.380 €	-5.906.830 €	-8.346.830 €	-6.586.830 €	
geplante Kreditaufnahme - Planung -	1.100.000 €	3.700.000 €	4.035.000 €	2.790.000 €	
geplante Tilgung - Planung -	-435.730 €	-485.730 €	-685.730 €	-835.730 €	
Veränderung der Liquidität / Bankbestand	-2.745.542 €	-1.895.019 €	-1.640.956 €	-1.920.945 €	Entwicklung der Liquidität ohne Berücksichtigung
<b>Bestand an Zahlungsmitteln</b>	<b>-1.873.065 €</b>	<b>-3.768.084 €</b>	<b>-5.409.040 €</b>	<b>-7.329.985 €</b>	von Einsparungen / sonst. Mehrausgaben 2020.
<b>Einsparungen / Verschiebungen FinanzHH:</b>					
Serverbeschaffung	80.000 €	-80.000 €	-	-	
Digitalisierung Schulen	75.000 €	-65.000 €	-10.000 €	-	
Zeiterminals KiTa's	25.000 €	-	-	-	
Baumallee Turmstraße	75.000 €	-	-	-75.000 €	
Skateranlage	10.000 €	-	-	-10.000 €	
<b>Veränderungen FinanzHH:</b>					
geplante Zuwendungen aus 2019	1.100.000 €	-	-	-	
Marienstraße	-265.000 €	-	-	-	inkl. Schlussrechnung
Fluchttreppe Elser-Ring	-32.000 €	-	-	-	Stand: 15.05.2020
Parkscheinautomaten	-80.000 €	-	-	-	
Verkaufserlös über Planansatz (Liquidität)	524.000 €	-	-	-	davon außerordentl. Ertrag siehe ErgHH
	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	
Finanzierungsmittelsaldo ErgHH - neu -	907.218 €	326.001 €	1.031.064 €	606.075 €	
Einzahlungen FinanzHH - neu -	5.362.350 €	471.540 €	2.325.540 €	2.105.540 €	inkl. Zuschüsse 2019
Auszahlungen FinanzHH - neu -	-8.167.380 €	-6.051.830 €	-8.356.830 €	-6.671.830 €	inkl. Mehrausgaben Baumaßnahmen
geplante Kreditaufnahme - Planung -	1.100.000 €	3.700.000 €	4.035.000 €	2.790.000 €	
geplante Tilgung - Planung -	-435.730 €	-485.730 €	-685.730 €	-835.730 €	
Veränderung der Liquidität / Bankbestand	-1.233.542 €	-2.040.019 €	-1.650.956 €	-2.005.945 €	
<b>Bestand an Zahlungsmitteln</b>	<b>-361.065 €</b>	<b>-2.401.084 €</b>	<b>-4.052.040 €</b>	<b>-6.057.985 €</b>	
nachrichtlich: Mindestliquidität gemäß GemHVO	623.030 €	633.900 €	642.060 €	654.690 €	
<b>Zahlungsmittelbestand geplant 2020</b>	<b>1.135.100 €</b>	<b>1.063.850 €</b>	<b>662.880 €</b>	<b>662.070 €</b>	
<b>Verschlechterung</b>	<b>-1.496.165 €</b>	<b>-3.464.934 €</b>	<b>-4.714.920 €</b>	<b>-6.720.055 €</b>	

#### 4. Gesamtfazit und Ausblick

In Zukunft sind aufgrund der Corona-Krise deutlich negative Auswirkungen im Hinblick auf den Haushaltsausgleich und auch auf den Liquiditätsbestand zu erwarten. Ebenso belastend wirkt sich das geplante Investitionsprogramm auf die Liquidität im städtischen Haushalt aus. Ob dies so in den kommenden Jahren umgesetzt werden kann ist äußerst fraglich.

Die für die Finanzplanung angenommenen Zahlen sind in der Vielzahl reine Schätzungen und können so keine belastbare Aussage für die künftige finanzielle Entwicklung geben. Es bleibt abzuwarten, wie die konjunkturellen Entwicklungen sich auf die Finanzströme auswirken werden. Dies kann im Rahmen der Haushaltsplanerstellung für das kommende Jahr voraussichtlich besser bewertet werden.

Nach der Mai-Steuerschätzung ist mit einem Einbruch des Wirtschaftswachstums und ausbleibenden Steuereinnahmen für die Kommunen zu rechnen. Aufgrund des Steuersystems wird sich diese negative Entwicklung zeitversetzt innerhalb 1 bis 2 Jahres deutlich bemerkbar machen. Es bleibt festzuhalten, dass die Stadt Besigheim selbst nur wenige Steuerungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Einnahmesituation besitzt. Wir sind in hohem Maße von der konjunkturellen Entwicklung sowie von einer vernünftigen Ausstattung an Finanzierungsmitteln und Ausgleichsleistungen von Bund und Land abhängig. Durch eine sorgfältige Mittelbewirtschaftung gilt es auch weiterhin einen notwendigen finanziellen Gestaltungsspielraum für die Zukunft zu schaffen.

Maßnahmen zur Gegensteuerung müssen diskutiert und beschlossen werden.

Leider verfügt die Stadt Besigheim über keine größeren Baulandflächen, die veräußert werden können. Daher ist es auch weiterhin immens wichtig, dass Zuschüsse / Zuwendungen für geplante Investitionsmaßnahmen akquiriert werden. Erhöhte Kreditaufnahmen zur Deckung der Investitionszahlungen werden unumgänglich sein.

Geplante größere Investitionen und Großprojekte müssen im Hinblick auf die prognostizierte Entwicklung im Finanzplanungszeitraum ggf. neu überdacht und Prioritäten festgelegt werden. Projekte müssen nach der Notwendigkeit und nach Pflichtaufgaben priorisiert und andere, wenn nötig, auf spätere Zeitpunkte verschoben werden. Dies kann zum heutigen Zeitpunkt allerdings nicht im Einzelnen bewertet werden, da verlässliche Finanz- und Rahmendaten für die kommenden Jahre noch fehlen.

Die aktuellen Beschlüsse der großen Koalition haben u.a. das Ziel, die kommunale Finanzkraft zu erhalten, um die von der kommunalen Seite vorgesehenen Investitionen als Konjunkturstütze zu sichern und nicht zu verlieren. Auch die Landesregierung BW wird sich nach der Sommerpause mit einem weiteren Konjunkturpaket für unser Land und möglichen weiteren Hilfen für die kommunale Seite beschäftigen.

Der Gemeinderat wird im 3. Quartal über eine eventuelle Haushaltssperre und/oder einen Nachtragshaushalt für das laufende Jahr 2020 beraten und ggf. beschließen und in diesem Zusammenhang auch bewerten, ob und ggf. wie sich in der Investitionsplanung der kommenden Jahren Veränderungen/Streichungen/Verschiebungen ergeben müssen.

#### **IV. Relevanz Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept**

keine

#### **V. Haushaltsrechtliche Auswirkungen**

Diese sind ausführlich in der Vorlage beschrieben.